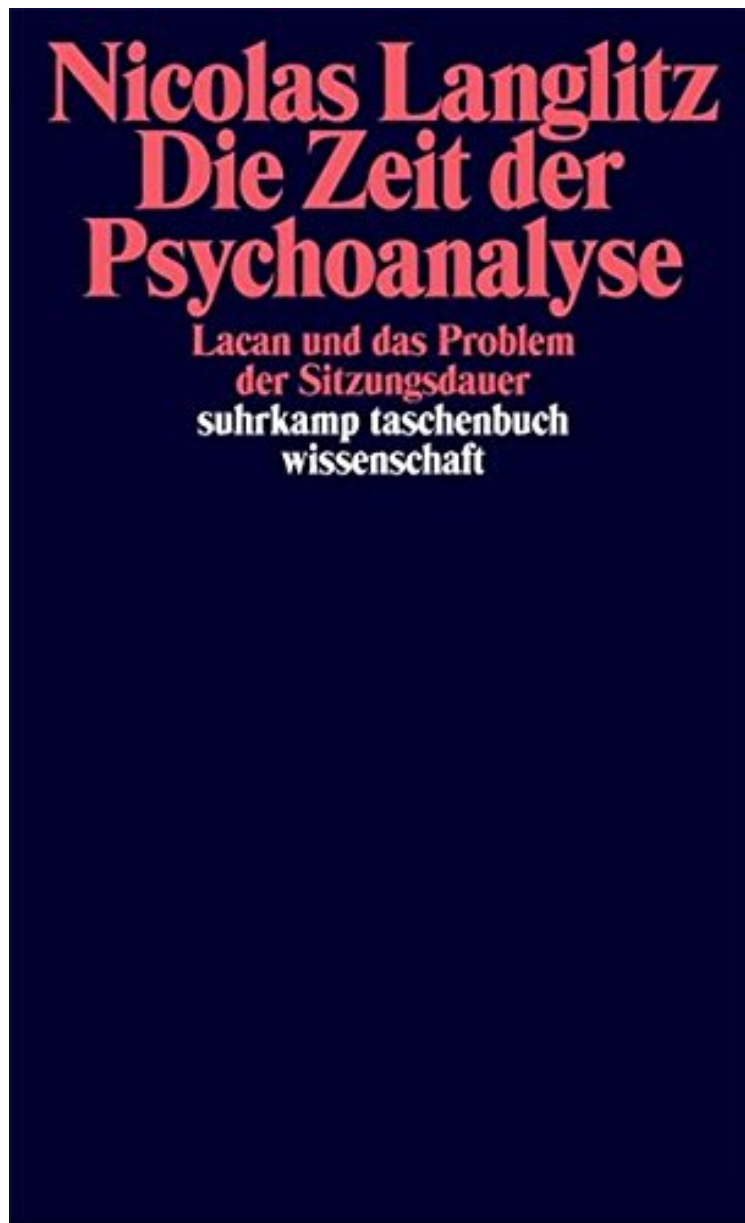


(Download pdf) Die Zeit der Psychoanalyse: Lacan und das Problem der Sitzungsdauer (suhrkamp taschenbuch wissenschaft)

## **Die Zeit der Psychoanalyse: Lacan und das Problem der Sitzungsdauer (suhrkamp taschenbuch wissenschaft)**

*Von Nicolas Langlitz*

*\*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



**DOWNLOAD**



+

**READ ONLINE**

Produktinformation -Verkaufsrank: #1256309 in BcherVerffentlicht am: 2005-06-27Abmessungen: 6.97 x .79b x 4.211, Einband: Taschenbuch308 Seiten | File size: 79.Mb

**Von Nicolas Langlitz : Die Zeit der Psychoanalyse: Lacan und das Problem der Sitzungsdauer (suhrkamp taschenbuch wissenschaft)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all

praised Die Zeit der Psychoanalyse: Lacan und das Problem der Sitzungsdauer (suhrkamp taschenbuch wissenschaft):

Kundenrezensionen  
Hilfreichste Kundenrezensionen  
10 von 14 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.  
Verschwendete Behandlungsdauer. Beliebiger ber Jacques Lacan. Von H. Gebauer  
Der Autor gibt es unumwunden zu: "ich bin mir selbst uneins, ob ich Psychiater, Psychoanalytiker oder Philosoph werden sollte" (p. 16). Und diese Unausgegorenheit prgt das Buch leider von Anfang an. Das erste Problem ist bereits, dass die Idee Lacans Subjektphilosophie als argumentatorisches Fundament fr seine Verkruzung der Behandlungsdauer der psychoanalytischen Sitzungen zu verwenden, nicht einleuchten will. Was die Verkruzung der Behandlungsdauer - ein wirkliches Randthema im Werk Lacans - wenn nicht sogar nur der Biographie Lacans - mit Lacans Gesamtkonzeption zu tun haben soll, vermag der Autor nicht zu erklren. Stattdessen berflutet der Autor - dessen Arbeit brigens an einer medizinischen Fakultt (!) als Doktorarbeit angenommen wurde, mit nutzlosen Zusammenfassungen und historischen Exkursen. So dass man die ersten 150 Seiten, die der Autor mit einem vollstndig nutzlosen Referat des Standardverstndnisses von Psychoanalyse verschwendet, getrost berschlagen darf. So steht das Projekt von Anfang an auf wackligen Fen: 1) Es gibt keinen Text Lacans, der ber die Verkruzung nachdenkt, deshalb muss der Autor sich auf Roudinescos Biographie Lacans bzw. alten Patiententratsch verlassen. Ob diese Berichte wahr sind, darf der Leser einfach glauben. 2) Die Interpretationstrategie besteht deshalb notgedrungen aus einem Ausweichmanver: da es keinen Text aus der Zeit der Verkruzung der Sitzungen gibt, nimmt der Autor einfach irgendwelchen anderen Texte, die zum Teil 30 Jahre vor dem Einschnitt in der Behandlung entstanden sind, und wertet sie aus. Das ist nicht nur philologisch desolat. 3) Die historische Ausrichtung der Arbeit zeigt, dass der Autor nicht begreift, dass es hier um ein systematisches Problem geht, das historisch (!) nicht erkrt werden kann. 4) Ganz schlimm wird es, wenn der Autor zentrale Begriff wie das objekt klein a, die Signifikanten-Kette, das Reale oder Lacans Matheme erklren muss. Dann nmlich sieht der Autor es vor durch den Hinterausgang das Buch zu verlassen. Er schreibt dann einfach eine Fussnote und erklrt sich fr nicht zustndig. (Man beachte bitte die Fussnoten etwa p 273 oder p 144) Oder er erlutert einfach de Saussure ohne dass das Wort "point de capiton" oder Lacans Umkehrung von Signifikant und Signifikat in dem berhmten Algorithmus des Saussures zu erklren. 5) Vllig fehlen der graphe du dsir, die Unterscheidung metonymie/Metpaher, Descartes und Hegel sucht man vergeblich, stattdessen wird Heidegger und Minkowski traktiert. Ebenfalls ohne den Bezug Heidegger/Lacan zu erkutern oder gar nachzuweisen. Schlielich ist der Autor, der noch einleitend bemerkt hatte, wie wichtig das Original-Franzsisch fr das verstndnis Lacans ist, noch nicht einmal fhig die Originalausgaben sauber in der Bibliographie anzugeben. Ein wissenschaftliches Desaster der besonderen Art. Denn obwohl der Autor permanent vom spen Lacan redet, wird der aufmerksame Leser bemerken, dass smtliche spen Texte fehlen, wohl weil sie noch nicht bersetzt sind. 6) Fortgesetzt wird das Desaster in der Bibliographie, die systematisch die klassischen Arbeiten von Derrida, Lacoue-Labarthe/Nancy, Zizek, Miller, Milner, Badiou, Joel Dor, Deleuze, Bruce Fink ignoriert. Stattdessen wird verdchtig oft Hans Dieter Gondek zitiert, eine sagen wir es freundlich bloss nationale Gre in der Lacan Deutung. Trotzdem bleiben zwei ganz brauchbare Kapitel ber Wiederholung und Nachtrglichkeit (Kap 5) und Antizipation und bertragung (Kapitel 6), die das gewhlte Thema zwar keiner Lsung entgegenfhren, aber solide referiert sind. Fazit: Ein durch und durch grobschlichtiges und unreifes Buch, das zwar vieles fr den unerfahrenen Lacan-Leser bereithlt. Aber wenn man schon ein so spezielles Thema whlt, dann erwartet man doch eine spezifische Ausarbeitung. Vielleicht sollte das Buch einfach "Etwas ber Lacan, das ich mal gelesen habe" heissen. rgerlich fr Leser, die Lektren wollen, die in die Tiefe und nicht in die Breite gehen. 7 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wir und das Problem... Von Michael Baumann... Lacan. Es gibt so manchen, der sich der theoretischen Fundamente der Lacanischen Psychoanalyse nhern mchte. Das kann dann leicht zur Lebensaufgabe werden, denn Lacan hat seine Darlegungen, v.a. in seinen Ecrits (dt. Schriften) offenbar nur fr Lacan verfasst. Es dauert sehr sehr lange, bis man da "durchsteigt"; alles versteht man meiner Meinung nach nie - diese Erfahrung mach(t)e ich. Und weshalb? Weil Lacan auerhalb dessen operierte, was bis dahin i.d. psychoanalytischen Literatur usus gewesen ist. Und da ist man dann beim Buch von Langlitz und den variablen Sitzungsdauern bei Lacan. Dieses "Fehlverhalten" des maitre haben die einen als Geldschneiderei enttarnd haben wollen; andere, die den Begriff des Begehrens bei Lacan und seine Verwobenheit mit der gesamten Lacanischen Lehre erkannt haben, einen Einsatzpunkt in die gesamte Problematik der Theoriefundamente Lacans. Und so kann dann in diesem Buch nachgelesen werden, wie das alles zusammenhngt. Es gelingt dem Autor auch nachzuweisen, dass man -will man Lacan wenigstens halbwegs verstehen - auch ber die Philosophien von Hegel und Heidegger, sowie dem Konzept der Linguistik F. de Saussures Bescheid wissen muss. Nun sind Texte der Autoren Hegel und Heidegger meiner Erfahrung nach gleichfalls sehr schwierig zu verstehen. Jedoch sind die Kommentierungen im Text so ausreichend, dass zumindest hier keine Schwierigkeiten auftreten sollten. Diese Bemerkungen gelten nur in dem Mae, wie man eine "lesbare" Einfhrgung in dieses Gebiet braucht; Vereinfachungen sind nicht vorgenommen worden; ein bisschen "Gehirnschmalz" wird investiert werden mssen. Und der beste Gradmesser fr eine gelungene Einfhrgung in die Problematik drfte sein, dass Langlitz sehr erfolgreich eine Erklrung fr einen der rtselfhaftesten Begriffe der Lacanschen Theorie gibt: dem sog. "Realen" aus dem sog. RSI-Schema. Das alles macht dieses Buch zu einer sehr empfehlenswerten Lektre und ist

uneingeschränkt zu empfehlen.